



Gut 30 Besucher waren zu dem Vortrag bei der VHS erschienen. • Fotos: Schmidt

# Wirksame Strategie gegen die Armut

Yannina Meza aus Peru informiert über Lage und Perspektiven von Kleinproduzenten in dem südamerikanischen Land

Von Sebastian Schmidt

**LÜDENSCHIED** • Der „Faire Handel“ ist kein Selbstläufer. Es muss vielmehr täglich für ihn gekämpft und geworben werden. Kurz: eine Geduldsarbeit, die viel persönlichen Einsatz verlangt, dafür aber einen wirksamen Ansatz gegen Armut und Ausbeutung verspricht. Solche Erkenntnisse legte jetzt ein Vortrag nahe, den der Lüdenscheider Weltladen, das Eine-Welt-Netz, die Volkshochschule und das Agenda-Büro gemeinsam initiiert hatten.

Zu Gast im VHS-Haus war dabei Yannina Meza. Die Peruanerin engagiert sich in ihrem Heimatland bei der Fairhandels-Organisation „Manos Amigas“, was übersetzt „Hände in Freundschaft vereint“ bedeutet.

„Manos Amigas“ existiert seit 1991 in Peru und arbeitet dort seitdem mit benachteiligten Produzenten von Kunsthandwerk zusammen. Oft stammen diese Produzenten aus den verarmten indigenen Bevölkerungsschichten, sind also Nachfahren der



Yannina Meza diskutierte im VHS-Haus mit Lüdenscheider Bürgern.

ursprünglichen Bewohner Perus vor der Kolonialisierung des Landes. Insgesamt rund 480 Kunsthandwerker profitieren inzwischen von „Manos Amigas“.

Die Organisation will dabei die Einsicht vermitteln, dass traditionelles Kunsthandwerk indigenen Familien durchaus eine wirtschaftliche Grundlage für ein menschenwürdiges Leben bieten kann. Vorausgesetzt, es gibt eine verlässliche Auftragslage und Abnahmegarantien, was dann ein re-

gelmäßiges Einkommen für die Produzenten bedeutet. Eine gute Kooperation mit europäischen Verkaufsstellen ist in dem System ein wichtiger Baustein. So wird etwa auch im Lüdenscheider Weltladen Schmuck von Kunsthand-

werkern aus Peru angeboten. Es war viel von Alltag und Armut in Peru die Rede an diesem Abend. Aber eben auch von konstruktiven Wegen aus der Misere. Wobei Yannina Meza im Laufe der Veranstaltung immer mehr das direkte Gespräch mit den gut 30 Gästen suchte.

Die Vortragsreihe zu globalen Themen bei der Volkshochschule findet am 30. September ihre Fortsetzung. Dann geht es um die Situation von Straßenkindern.